

nium suffruticosum Vill., *Onobrychis supina*, *Coronilla minima*, *Hippocrepsis glauca* Ten., *Eryngium maritimum* L. und *Vicia gerardi* All. zu nennen. Der Anstieg ist bequem, wenn man die Abkürzungen nicht benützt. Fortsetzung folgt

Friedrich Wucherpfennig zum 75. Geburtstag

Am 15. 6. dieses Jahres beging Friedrich Wucherpfennig in Brasilien seinen 75. Geburtstag. Damit hat ein Leben seinen Höhepunkt erreicht, das den Schmetterlingen und dem Urwald verschrieben war und das sich dem der großen Schmetterlingsjäger wie Dr. Hahnel, Otto Michael und Faßl würdig an die Seite stellt. Vielen der Leser der Insektenbörse ist er bekannt geworden durch seine Inserate, brieflichen Verkehr und Lieferungen. Anfang der zwanziger Jahre zog er übers Meer, um in Brasilien neue Heimat zu finden. Die Tropen und ihre Schmetterlinge hatten es ihm angetan. Zwar mußte noch im Anfang der Beruf eines Webmeisters das tägliche Brot bringen. Aber das war nur Sprungbrett. Je mehr er in den Beruf des Urwaldjägers hinein wuchs, um so mehr baute er den andern ab. Brasilien ist das Land, das die drei seltensten Berufe aufweist, den des Orchideen-, des Schlangen- und des Schmetterlingsjägers. Friedrich Wucherpfennig fühlte sich zum letzteren berufen. Fast an zwei Meter lang, hager, sehnig, ausdauernd, war er ein riesiger Urwaldläufer, ein zweiter Lederstrumpf fürwahr. Unermüdlich zog er fast Tag für Tag in die Wälder um Sao Paulo. Als diese ihm nicht mehr seltene Beute genug spendeten, zog er weitere Kreise. Sieben Reisen zum Amazonenstrom brachten die ersehnte Beute — Agrias und Morphos. Er konnte an Sammler nach Nord-Amerika und Europa liefern und somit immer wieder die nächste Reise finanzieren. Die Familie war nachgekommen und bald bezog er am Rande des Urwalds in Sao Paulo ein idyllisch gelegenes Bungalow, wo er im großen einen Zuchtbetrieb hatte.

Er lebte ein Leben in Freiheit, Tropensonne, Jägerfreuden, aber auch Strapazen. — Drei prächtige Söhne waren ihm herangewachsen, die ihm in seinen Spuren folgten. Seine Frau ist ihm eine treue Gefährtin gewesen und mit ihm alt geworden. Materielle Sorgen blieben ihm erspart. Aus dem einen Urwaldhäuschen wurden für die heranwachsende Familie drei. — Noch durchschreitet er rüstig seine Pikaden und schwingt das Netz. — Mögen ihm noch viele Jahre in Gesundheit und Sammlerfreuden beschieden sein. Diesen Wunsch senden ihm seine europäischen Freunde über den Ozean.

Dr. Otto Heß, Stuttgart, Traubergstr. 34